Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **146 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KERESZTESI, B. (Hrsg.):

Forestry in Hungary 1920–1985

152 Abbildungen, 48 Tabellen, 478 Seiten (mit Datenanhang)
Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Akadémiai Kiadó). Budapest, 1991, Preis $ 55.–

Um es vorwegzunehmen: Der im Titel genannte Zeitabschnitt wird vom vorliegenden Werk nur teilweise abgedeckt. Behandelt wird vor allem die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und speziell die Periode 1954–1985. Auch die Beiträge entstanden noch in der Zeit des «real existierenden Sozialismus», das heisst noch vor 1989, was in der Sprache der Autoren zum Ausdruck kommt. Der Herausgeber und Mitautor gehörte in jener Zeit zu den höchsten Ministerialbeamten der Forst- und Holzwirtschaft in Ungarn.

Das Buch beschreibt Probleme, Aufgaben, Vorgehen und Lösungen der ungarischen Forst- und Holzwirtschaft in der genannten Periode. In 16 teils kürzeren, teils längeren Beiträgen versuchen 23 Autoren alle relevanten Aspekte des Themenkreises, angefangen von den forstpolitischen Rahmenbedingungen bis zur Ausbildung, Forschung und den wissenschaftlichen Publikationen der ungarischen Forstleute, dem Leser näherzubringen. Dazwischen befinden sich äusserst interessante Ausführungen über die forstliche Planwirtschaft mit deren Drei- und Fünfjahresplänen, über die Organisation und das Management des devisenbringenden Jagdwesens, über die Mechanisierung und den Einsatz von Chemikalien im Wald, aber auch über den Naturschutz und den Erholungsbetrieb in den ungarischen Wäldern. Zu erwähnen sind auch die Informationen über den Holzhandel im sozialistischen Ungarn und die staatliche Holzindustrie.

Die Autoren präsentieren ein durchaus sachliches Buch, wenn auch das Gesamtbild über die sozialistische Forst- und Holzwirtschaft Ungarns – wegen der eingangs erwähnten Entstehungsbedingungen des Werkes – den Lesern aus dem Westen zu optimistisch erscheint. Hoffentlich wird die gleiche Periode in einem späteren Zeitpunkt von den ungarischen Forstleuten nochmals kritisch durchleuchtet. Für das Kennenlernen und Verstehen der forstlichen und holzwirtschaftlichen Verhältnisse in den ehemaligen sozialistischen Ländern Osteuropas erweist sich jedoch das vorliegende Werk unumstritten als eine ergiebige und zuverlässige Quelle.

Empfohlen wird das Buch forsthistorisch, forstpolitisch und wirtschaftshistorisch interessierten Forschern und Praktikern, die über die Landesgrenze hinausblicken, begeisterten Jägern, für die Ungarn schon immer ein Reizwort war, aber auch Führungsleuten in der Holzindustrie, die sich für die Privatisierung in den neuen osteuropäischen Staaten interessieren. Nicht zuletzt enthält das Buch viele neue Informationen für Kenner und Freunde Ungarns. *J. Jacsman*